

Trainingsmodul für Ehrenamtliche, die tätig sind in der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden oder mit Konfirmierten

I. Moderation von Kleingruppenarbeit

II. Ziele

Die Teilnehmenden sollen durch zwei verschiedene Formen von Kleingruppenarbeit zum Thema „Vater unser“ die wichtigsten Regeln in der Moderation von Kleingruppenarbeit kennen lernen und selbst ausprobieren. Das Erprobungsfeld für die Kleingruppenarbeit ist in diesem Trainingsmodul die Konfirmandenarbeit.

III. Ablaufplan der Schulungseinheit

Zeit	Nr.	Inhalt	Methode/ Aktion	Material
5	1.	Einstieg in das Thema: Moderation von Kleingruppenarbeit		
10	2.	Eine Kleingruppenphase erleben ohne konkreten Arbeitsauftrag, ohne kreative Methode, ohne Auftrag zur Ergebnissicherung	Kleingruppenarbeit Nr. 1	Vater unser auf DinA4 Blättern
5	3.	Eine Präsentation erleben ohne konkreten Arbeitsauftrag im Vorfeld	Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit	
5	4.	Reflexion der Kleingruppenarbeit	Gespräch	
2	5.	Überleitung		
10	6.	Inhaltliche Vorbereitung der Kleingruppenarbeit Nr.2 Vertiefung der einzelnen Elemente des Vaterunser	Einzelarbeit: Wandzeitung Jeder schreibt seine Gedanken zu Vaterunser-Elementen	Einzelne Vaterunser-Sätze auf Wandplakaten, Stift für jeden TN
15	7	Kleingruppenarbeit erleben mit Gruppeneinteilung. konkretem Arbeitsauftrag Kreativer Methode und Ergebnissicherung	Kleingruppenarbeit Nr. 2	Leere Flips mit Vaterunser-Satz, „Dupломännle“, Duplosteine, Holzklötze, sonst. Spielzeug
10	8.	Eine Präsentation erleben mit konkretem Arbeitsauftrag und Auftrag zur Visualisierung des Ergebnisses	Präsentation der Ergebnisse der Kleingruppenarbeit	
15	9	Reflexion der beiden unterschiedlichen Kleingruppenarbeiten Die wichtigsten Regeln für Kleingruppenarbeit	Gespräch Beiträge der TN aufschreiben	Pinwand mit Braunpapier Flip, Stift
(20)	10	Fakultativ: Vertiefung zu Punkt 9 Oder Alternative zu Punkt 9		Flip, Stift für jede Kleingruppe
5	11	Abschluss des Moduls		
Ca 90		Summe in Minuten		

V. Verlaufsplan

1. Einstieg in das Trainingsmodul „Moderation von Kleingruppenarbeit“

Impuls: *Das Thema „Moderation von Kleingruppenarbeit“ wollen wir anhand einer Einheit für den Konfirmandenunterricht (KU-Einheit) zum Thema Vaterunser erleben. Ihr werdet zwei verschiedene Formen von Kleingruppenarbeit erleben. Manche von euch werden diese Kleingruppenarbeit als Konfirmanden und Konfirmandinnen erleben, die anderen als Mitarbeitende. Die Mitarbeitenden haben die Aufgabe, die Kleingruppe zu moderieren. Stellt euch vor, wir sind jetzt im Konfirmandenunterricht am Mittwoch Nachmittag und unser Thema ist heute das Vaterunser.*

2. Kleingruppenarbeit Nr. 1

Die einzelnen Bitten des Vaterunsers, die Anrede und der Lobpreis liegen auf DinA4 Zetteln ausgedruckt in der Mitte des Stuhlkreises.

Impuls:

Wir wollen die einzelnen Elemente des Vaterunser anschauen. Lässt man die Anrede „Vater unser im Himmel“ und den Lobpreis zum Schluss „denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ einmal weg, bleiben 7 Bitten.

Sucht euch zu viert eine Bitte des Vaterunsers aus und beschäftigt euch in einer Kleingruppenarbeit damit.

Einer von den vier Leuten ist der Leiter der Kleingruppe. Bitte entscheidet euch jetzt, wer der Leiter der Kleingruppe ist und dann beginnt die Kleingruppenarbeit.

Der Arbeitsauftrag wird bewusst so ungenau formuliert, es gibt keine weiteren Angaben zu Zeit, Ort, Material, Methode, Visualisierung.

3. Präsentation der Ergebnisse

Die Kleingruppenarbeit soll nun präsentiert werden. Da es dazu keinen Arbeitsauftrag gab, wird die Präsentation vermutlich vom Gruppenleiter und nur mit ein paar Worten ohne Visualisierung stattfinden.

4. Reflexion

Impulsfragen:

Wie ist es den Leitern der Kleingruppe ergangen?

Wie ist es den Teilnehmenden der Kleingruppe ergangen?

Abschluss der Reflexionsphase zügig einleiten, da die eigentliche Reflexion erst im Vergleich der beiden Kleingruppenarbeiten in Punkt 9 geschieht.

5. Überleitung

Stellt euch vor, die KU-Einheit hätte einen anderen Verlauf genommen. Sie beginnt wie vorhin mit dem Stuhlkreis, aber statt der Kleingruppenarbeit Nr. 1 geht es nun anders weiter....

6. Weiterarbeit in der KU-Einheit: „Ein Lebensbegleiter – das Vaterunser“ als inhaltliche Vorbereitung der Kleingruppenarbeit Nr. 2

Aktion Wandzeitung

Impuls:

Wir wollen uns nun die einzelnen Elemente des Vaterunser genauer anschauen. Lässt man die Anrede „Vater unser im Himmel“ und den Lobpreis zum Schluss „denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit“ einmal weg, bleiben 7 Bitten.

Alle Bitten hängen an den Wänden in diesem Raum verteilt. Ihr geht zu jeder Station und schreibt zu jedem Satz des Vaterunser eure Gedanken, Fragen und Phantasien auf.

Dabei gelten folgende Regeln:

Es dürfen höchstens zwei gleichzeitig an einer Station stehen

Während der ganzen Aktion wird nicht gesprochen

Wenn ihr an allen Stationen gewesen seid, setzt euch wieder in den Stuhlkreis.

7. Kleingruppenarbeit Nr. 2

Es steht genügend Spielzeug zur Verfügung z.B.: „Duplosteine und Duplomämmle“; Holzklötze, etc., leere Flips und Stifte

Impuls zur Gruppeneinteilung:

Welcher Satz aus dem Vaterunser hat euch am meisten angesprochen? Bitte stellt euch unter das jeweilige Plakat.

Nun werden die Kleingruppen eingeteilt, es sollten pro Plakat nicht weniger als zwei und nicht mehr als vier sein.

Impuls: *Bildet Kleingruppen zu viert und bestimmt einen Moderator/eine Moderatorin der Kleingruppe. Bitte entscheidet euch jetzt.*

Ihr sollt zu einem Element des Vaterunser ein Bodenbild gestalten. Legt ein weißes Flipchart in eure Mitte, klebt darauf euren Satz des Vaterunser und dann gestaltet mit den Spielsachen ein zum Satz passendes Bodenbild.

Die beschriebene Wandzeitung zu eurem Text erhaltet ihr als Ideengeber für die Gestaltung des Bodenbildes.

Ihr habt dazu 15 Minuten Zeit, danach werden wir einen gemeinsamen Rundgang machen und ihr werdet euer Bodenbild den anderen präsentieren und erklären, was ihr euch bei der Gestaltung gedacht habt.

Es folgen nun präzise Anweisungen, wo jede Gruppe ihr Bodenbild aufbaut und welche Materialien zur Verfügung stehen. Die Wandzeitung wird den einzelnen Gruppen zugeordnet und zur Verfügung gestellt.

Jede Gruppe gestaltet ihr Bodenbild.

Nach 12 Minuten: *Bitte bringt euer Bodenbild nun zu Ende. Da wir gleich einen Rundgang machen, soll jede Gruppe kurz erklären, was sie sich bei der Gestaltung gedacht hat. Diese Präsentation soll einer eurer Gruppe übernehmen, aber nicht euer Gruppenleiter.*

8. Präsentation

Die Gruppe steht gemeinsam vor dem ersten gestalteten Satz des Vaterunser. Ein Künstler der Gruppe erklärt, was die Leitgedanken bei der Gestaltung des Bodenbildes waren. Die anderen können und dürfen Rückfragen stellen, aber keine Bewertung vornehmen. Auf eine Wertschätzung am Ende jeder Betrachtung, etwa durch Applaus, ist unbedingt zu achten.

9. Reflexion der beiden unterschiedlichen Kleingruppenarbeiten

Stuhlhalbkreis bilden mit freier Sicht auf die Pinwand

Pinwand mit Braunpapier ist vorbereitet mit den Überschriften:

Kleingruppenarbeit 1

Kleingruppenarbeit 2

Impuls:

was ist euch aufgefallen, wenn ihr die Kleingruppenarbeit 1 mit der Kleingruppenarbeit 2 vergleicht? Was ist wichtig für die Kleingruppenarbeit?

Stichworte: Gruppenbildung, Ansage, klarer Arbeitsauftrag, Auftrag Ergebnissicherung, Auftrag zur Präsentation des Ergebnisses

Weiterführende Fragen, die bei der Reflexion helfen können:

Was sind die Aufgaben eines Moderators für die Kleingruppenarbeit?

Wie motiviere ich? Wie gestalte ich den Einstieg?

Wie halte ich die Gruppe im Gespräch, im Arbeitsauftrag?

Wenn die Gruppe unruhig ist?

Wenn die Gruppe lustlos ist?

Wie gelingt es, zu Ergebnissen zu kommen?

Wie gelingt es, Ergebnisse zu sichern?

Wie gelingt es, dass ein Gruppenteilnehmer das Ergebnis präsentiert?

Wichtige Rahmenbedingungen für die Leitung einer Kleingruppenarbeit

Auf die vier goldenen Regeln für die Arbeit in Kleingruppen hinweisen:

1. Die Arbeitsaufträge detailliert und schriftlich geben!
2. Den Anschein von Beschäftigungstherapie vermeiden!

3. Genügend Zeit geben! Vor allem, wenn die Kleingruppenarbeit in verschiedenen Räumen stattfindet.
4. Auf eine Präsentation der Arbeitsergebnisse mit Visualisierung bestehen.

10. Alternative oder Vertiefung von Punkt 9: Kleingruppenarbeit

Falls der Fortbildner/die Fortbildnerin Punkt 9 nicht im Plenum machen möchte, empfiehlt sich eine Kleingruppenarbeit alternativ mit dem Arbeitsauftrag:

Erstellt 10 Minusregeln für Gruppenleiter/innen, um eine Kleingruppenarbeit zu ruinieren.

Beispiel:

- 10 Minusregeln für Gruppenleiter/innen, um eine Gruppe zu ruinieren:
 1. Rede nie von dir selber, bleibe sachlich und ernst.
 2. Rede in jede Pause hinein.
 3. Gerechtigkeit ist nicht zu erreichen, sei ungerecht
 4. Ignoriere Konflikte in der Gruppe
 5. Erzähle eine Anekdote nach der anderen
 6. Greife nie in das Gruppengeschehen ein
 7. Fühle dich immer persönlich angegriffen und antworte mit einem Kurzreferat
 8. Gehe zum Lachen in den Keller
 9. Gib überall deinen Senf dazu
 10. Erteile ungefragt, aber heftig, Ratschläge
 11. Scheue dich nie, Gesprächsteilnehmer zu korrigieren und zu unterbrechen.

Aus: Knoll, Jörg: Kleingruppenmethoden

11. Abschluss der Trainingseinheit

Zusammenfassung der Trainingseinheit und Möglichkeiten für das Erprobungsfeld Konfirmandenarbeit aufzeigen.

VI. Anmerkungen

a) Zusammenfassende Tipps für Ehrenamtliche, die Kleingruppen moderieren und leiten

- Im Teamer-Handbuch sind viele hilfreiche Tipps für die Kleingruppenarbeit vorhanden:

S.32/33	Raum und Atmosphäre gestalten
S.34-35	Ein Gespräch führen
S.36/37	Hören lernen, sagen lernen
S.43	5 Möglichkeiten, mit der Gruppe anzufangen
S.44	5 Möglichkeiten, mit der Gruppe im Gespräch zu bleiben
S.45	5 Möglichkeiten, wenn ich nicht mehr weiter weiß
S. 46	5 Möglichkeiten bei Unlust
S. 47	5 Möglichkeiten, mit der Gruppe ein Bild zu betrachten
S. 48	5 Möglichkeiten, ein Thema zu präsentieren
S. 64	6 Schritte, sich ein Bild zu erschließen
S. 66	Eine Spielszene entwickeln – 2 Fahrpläne

Quelle: Trenn, Olaf; Witting, Christian: Das Teamer Handbuch für Ehrenamtliche in der Konfirmandenarbeit

- Die vier goldenen Regeln für die Arbeit in Kleingruppen
 1. Die Arbeitsaufträge detailliert und schriftlich geben!
 2. Den Anschein von Beschäftigungstherapie vermeiden!
 3. Genügend Zeit geben! Vor allem, wenn die Kleingruppenarbeit in verschiedenen Räumen stattfindet.
 4. Auf eine Präsentation der Arbeitsergebnisse mit Visualisierung bestehen.

Quelle: Lipp, Ulrich; Will: Das große Workshop-Buch“

- 10 Minusregeln für Gruppenleiter/innen, um eine Gruppe zu ruinieren:
 1. Rede nie von dir selber, bleibe sachlich und ernst.
 2. Rede in jede Pause hinein.
 3. Gerechtigkeit ist nicht zu erreichen, sei ungerecht
 4. Ignoriere Konflikte in der Gruppe
 5. Erzähle eine Anekdote nach der anderen
 6. Greife nie in das Gruppengeschehen ein
 7. Fühle dich immer persönlich angegriffen und antworte mit einem Kurzreferat
 8. Gehe zum Lachen in den Keller
 9. Gib überall deinen Senf dazu
 10. Erteile ungefragt, aber heftig, Ratschläge
 11. Scheue dich nie, Gesprächsteilnehmer zu korrigieren und zu unterbrechen.

Quelle: Knoll, Jörg: Kleingruppenmethoden

- Grundannahmen für die Kleingruppenarbeit:
 - Kleingruppen sind für das Lernen ertragreicher als plenare Vermittlungsformen.
 - Kleingruppen geben Raum, vorhandene Kompetenzen und Erfahrungen einzubringen, zu nutzen und zu stärken.
 - Kleingruppen sind ein Modell für selbsttätiges Lernen.
 - Kleingruppen erhöhen die Chancen, dass einzelne Personen in ihrem Eigen-Sein von anderen Teilnehmenden und von der Leitung wahrgenommen werden.
 - Kleingruppen fördern immer Begegnung und Kommunikation. Diese Erlebnisse können Freude und Spaß bringen und bilden einen Rahmen für lebendiges Lernen.

Quelle: Knoll, Jörg: Kleingruppenmethoden

b) Literaturangaben zum Thema

- Hrsg. Trenn, Olaf; Witting, Christian: Das Teamer Handbuch für Ehrenamtliche in der Konfirmandenarbeit, Gütersloh, 2004
- Knoll, Jörg; Kleingruppenmethoden; effektive Gruppenarbeit in Kursen, Seminaren, Trainings und Tagungen
Weinheim und Basel 1993
- Lipp, Ulrich; Will: Das große Workshop-Buch“
Weinheim und Basel, 1996

c) Setting/Rahmenbedingungen

Dieses Modul erfordert viel Platz.

- Stuhlkreis
- Wände, an die Wandzeitung angeklebt werden kann und beschriftbar sein sollte.
- Kleingruppenarbeit: Gestaltung des Bodenbildes, viel freier Platz auf dem Boden und drum rum für die anschließende Präsentation

Für anschließende Reflexion Platz im Stuhlhalbkreis mit Sicht auf Pinwand und Flipchart

d) Dieses Trainingsmodul hat erstellt:

Karin Schlenker-Gutbrod,

Projektreferentin im ejw und PTZ (Pädagogisch Theologisches Zentrum), Stuttgart

E-Mail-Adresse: karin.schlenker-gutbrod@ejwue.de